



## **Einweihung Abschnitt Süd vom 2. November 2007**

### **Pressemitteilung**

---

Marstall Kloster Einsiedeln

### **Grosses Etappenziel auf dem Weg zur Gesamtanierung erreicht**

*(bo/Kloster Einsiedeln, 2.11.2007) Der südliche Teil des Marstalls ist saniert. Bis Ende des Jahres 2008 soll die Renovation sämtlicher Gebäude des klösterlichen Marstalls realisiert sein. Die Neubelebung der 1000-jährigen Pferdetradition der «Cavalli della Madonna», des ältesten noch bestehenden Gestüts Europas, ist auf gutem Weg. Ein Grossteil der Renovationsarbeiten wurde und wird auch künftig durch die Klosterbetriebe geleistet. Im Zuge der heiklen Renovationsarbeiten entstanden infolge statischer Probleme nicht vorhersehbare Mehrkosten.*

#### **Tiergerechter und benutzerfreundlicher Pferdestall**

Eine grosse Etappe auf dem Weg zur Sanierung der 1000-jährigen Pferdetradition im Kloster Einsiedeln ist erreicht. Der **südliche Teil des Pferdestalls** (Pferdestall I) ist sach- und fachgerecht renoviert. Dabei wurde auf denkmalschützerische Sorgfalt, vor allem aber auch auf eine tiergerechte und benutzerfreundliche Optimierung der Stallungen geachtet.

Ab anfangs November 2007 kommen die Pferde in den sanierten und umgebauten Stall, der in einer ersten Phase 28 m lang ist und 16 moderne Boxen aufweist. Die Boxenhöhe konnte auf 3.80 Meter Licht-Höhe verbessert werden – dies dank dem Abriss der baufälligen, nichttragenden Scheingewölbe. Der Hauptzugang in die Ställe wird für die Kloster- und Pensionspferde künftig auf der Südseite sein.

Das Fussbodenniveau des Raumes wurde allgemein angeglichen, um für den – nach Abschluss der Sanierungen im Stall II – bedeutend grösseren Pferdestall einen stufenlosen Durchgang zu erhalten. Als **Fussboden** wurde ein pferdefreundlicher, gummierter, funktioneller und hygienischer Belag gewählt, der rutschfest und warm ist. Der Belag hat sich bereits andernorts bewährt. Aus Sicherheitsgründen wurden sämtliche **Fenster** durch Spezialglas ersetzt und die innen liegenden Boxentüren als Schiebetore installiert. Jedes Pferd kann durch «Fenster» den Kopf in die Stallgasse hinausstrecken. Der Sozialkontakt unter den Tieren wird so merklich verbessert.

Die gewaltige 2000 m<sup>2</sup> umfassende **Dachfläche** des ganzen Marstallkomplexes wurde komplett saniert. Sämtliche Ziegel sind abgedeckt, gesäubert und kontrolliert und wenn nötig durch alte historische Ziegel gleicher Art ersetzt worden – ein Aufwand, der aus denkmalschützerischer Sicht sinnvoll war.

Der rund 1'100 m<sup>2</sup> umfassende **Dachboden** hat einen praktischen Holzfussboden sowie eine Tragunterkonstruktion erhalten, die eine Nutzlast von 500kg/m<sup>2</sup> tragen wird. Die künftige Nutzung dieses Raumes steht noch offen. Anstelle des Dachbodens wird künftig die ehemalige Reithalle als Heu- und Strohlager genutzt. Hierbei werden Heu und Stroh gepresst,

beziehungsweise gerollt eingelagert, was von den Arbeitsabläufen her wirtschaftlicher und praktischer ist.

### **Mehrkosten durch sprödes Bruchsteinmauerwerk entstanden**

Die Finanzierung des ursprünglich auf 4,27 Millionen Franken veranschlagten Sanierungsprojekts (Marstall, alte Reithalle, Sattelkammer, Aussenanlagen, Aus- und Umbauten) ist gemäss Planung und Kostenvoranschläge seit Jahresfrist gesichert.

Allerdings hat sich im Verlaufe des Jahres 2007 bei der Renovation des Dachstuhls, der auf die Aussenmauer abgestützt ist, gezeigt, dass der Mörtel im Bruchsteinmauerwerk nach rund 240 Jahren zerbröselt war und die tiefen Fugen und Löcher massiv ausgebessert werden mussten. Die detaillierte statische Berechnung hatte ergeben, dass nach heutigen Vorschriften und trotz seiner Dicke das Aussenmauerwerk den Windlasten bei Sturm nicht mehr standhalten würde. Eine Stahlkonstruktion als Innenaussteifung, die gleichzeitig als Stützen für die einzelnen Boxen dient, musste geschaffen werden, um die Gesamtstabilität zu gewährleisten. Daraus sind nun Mehrkosten im Rahmen von Fr. 640'000.— entstanden. Diese erst durch Baufortschritt erkennbaren, zusätzlichen Massnahmen, welche die Statik betreffen, waren nicht vorhersehbar.

### **Renovation bis Ende 2008 abgeschlossen**

In den kommenden Wochen wird die Renovation des zweiten Teils des Marstalls (Pferdestall II) – angrenzend an den jetzt sanierten – in Angriff genommen. Der ehemalige Hengstenstall wird ebenfalls saniert und als Sattelkammer eingerichtet. Auch die Nutzungserweiterung der Reithalle (Tribüne im Erdgeschoss, Toiletten und kleines Büro) wird im nächsten Jahr erfolgen. Die Frage der Nutzung jenes Teils des Marstalls, der denkmalpflegerisch eine besondere Stellung hat – der historische Marstall – ist noch offen. Und nicht zuletzt werden verschiedene Umgebungsarbeiten und Anpassungen an die Verkehrsführung geleistet, so dass der Marstall des Klosters Einsiedeln bis Ende 2008 vollständig saniert sein wird.

### **Ausrichtung auf drei Bereiche: Pferdezucht, Pferdepension, Reitunterricht**

Der Marstall soll nach seiner Gesamtanierung als selbsttragender, wirtschaftlicher Betrieb geführt werden. Gemeinsam mit der Marstallsleitung werden zurzeit Überlegungen betreffend künftiger strategischer Ausrichtung des Marstalls angestellt. Es ist der Klostersgemeinschaft ein grosses Anliegen, mit dem Abschluss der Bauarbeiten auch betrieblich die optimale Struktur gefunden und umgesetzt zu haben. **Auf der Basis dreier Sparten – Pferdezucht, Pferdepension und Reitunterricht** – soll der Marstall auch in Zukunft seine Tätigkeit erfolgreich fortsetzen.

### **Gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten**

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen Klostersgemeinschaft und Behörden, Ingenieuren, Planern, Unternehmer und Handwerkern, ist die Sanierung bis jetzt schnell, zügig und ohne Probleme abgelaufen. Ein Grossteil der Renovationsarbeiten wurde und wird überdies durch die Klosterbetriebe geleistet: Neben Maurern, Steinmetzen, Elektrikern, Schlossern, Malern, Schreibern, Schmieden sind auch die Fachleute des Forst- und Sägereibetriebs im Einsatz.

Den Marstallgebäuden des Klosters Einsiedeln aus dem 18. Jahrhundert wird architektonisch nationale, ja internationale Bedeutung zugemessen. Die Klostersgemeinschaft hat mit Kapitelentscheid vom Juli 2001 die Verantwortung auf sich genommen, diese umfangreichen Sanierungsarbeiten auszuführen. Mit der Gesamtanierung wird das wertvolle, Jahrhundert alte Erbe der «Cavalli della Madonna» auch künftig einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.